

profiliertes Umrahmung ein Bild. Im N.: das Grabmal des hl. Amand wird in Beisein zahlreicher geistlicher Assistenz aufgedeckt; im S.: der hl. Vital predigt den heidnischen Bewohnern des Gebirgslandes und zerstört ihre Götzenbilder. Von F. X. König gemalt.

**Chor.** Chor: Der Chor (1606 von Abt Martin gebaut) ist um zwei Stufen erhöht und stimmt in der Höhe und allgemeinen Gestalt mit den Querschiffarmen überein; die Ostwand ist ganz durch den Hochaltar ausgefüllt. Unter den seitlichen Fenstern in reicher Stuckrahmung Bilder mit den Martyrien der Hl. Petrus und Paulus (von Fr. X. König gemalt); das Deckenbild stellt die Berufung des Apostels Petrus dar.

Die rotmarmornen, oben und unten mit profilierten Gesimsen abgeschlossenen Chorschranken, deren Baluster von Postamenten mit Reliefs von Fruchtgehängen und dem Strauße des Abtes Edmund an der Vorderseite gegliedert sind, springen im rechten Winkel weit in die Vierung und die Querschiffe vor. Sie werden an der vorderen und den beiden Schmalseiten von zweiflügeligen Gittertüren aus teilweise vergoldetem und bemaltem Schmiedeeisen durchbrochen, die ein reiches Geflecht von Rocaille und Blumenranken bilden (Fig. 31). Arbeiten von Phil. Hinterseer.

Fig. 31.



Fig. 30 Stiftskirche, Anbetung der Könige, von F. X. König (S. 13)

Turm-  
unter-  
geschoß.

**Turmuntergeschoß:** Westlich vom Mittelschiffe und östlich von der Vorhalle; quadratischer gratig gewölbter Raum mit Rocailleverzierung, der sich mit Rundbogentoren gegen O. und W. öffnet, ersterer schmal, letzterer in der ganzen Breite des Raumes.

Im N. und S. je ein rechteckiger Durchgang zu einer Seitenkapelle. Über geringem Sims darüber je ein großes Bild in profilierter Rahmung mit angesetztem Rankenwerk: Im N. Tod des hl. Benedikt, im S. Taufe Theodos durch den hl. Rupert; von Fr. Thiemo Sing um 1664 gemalt.

Katharinen-  
kapelle.  
Fig. 33.

**Katharinenkapelle (Fig. 33):** Südlich vom Querschiffe, mit dem sie durch eine rechteckige Tür verbunden ist. Rechteckiger Raum mit abgerundeter Ostapsis, durch seitliche Pilaster mit angesetzten Halbpilastern, unter deren ausladenden Deckplatten ein Eierstab angebracht ist, in zwei Joche gegliedert; jedes quadratisch kreuzgewölbt, mit Stuckbändern auf den Graten, einer Rosette im schlußsteinartigen Mittelmedaillon und zierlichem, Ovale bildendem Blütenornamente aus weißem Stuck in den Gewölbekappen. Zwischen den Gewölben ein breiter mit Weinreben und einem Bindenschild besetzter Gurtbogen, dessen Stirnseite vorn die Jahreszahl 1481, hinten A 1705 R trägt.